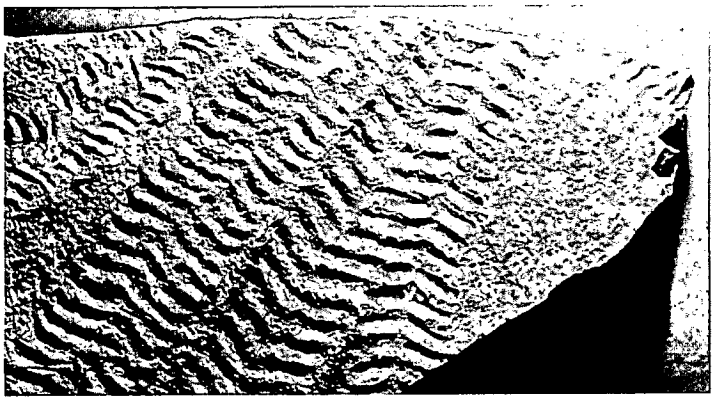


Versteinerte Klimaktichniten-Spuren

Evolution

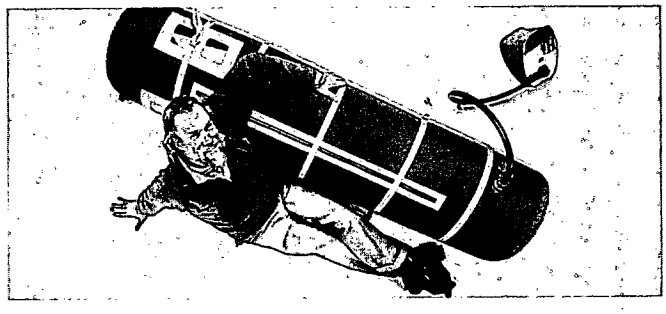
Motorradspuren im Kambrium?

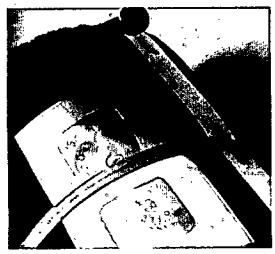
Die Versteinerungen, gefunden vor mehr als 130 Jahren in einem Steinbruch im kanadischen Ontario, sind so recht nach dem Geschmack eines Erich von Däniken – sehen sie doch aus, als wären schwere Motorräder schon vor 500 Millionen Jahren auf der Erde heimisch gewesen. Der US-Paläontologe Ellis Yochelson und sein russischer Kollege Michail Fedonkin haben nun das Rätsel der Abdrücke gelöst: Es handelt sich um die versteinerten Kriechspuren von Klimaktichniten, flachen Weichtieren von etwa der Größe eines menschlichen Fußes. Die Klimaktichniten, so Yochelson, „waren ein Fehlversuch der Evolution bei der Entwicklung von Landtieren", der in einer evolutionären Sackgasse endete. Die Tiere starben nach wenigen Millionen Jahren aus, ohne irgendwelche Nachfahren zu hinterlassen.

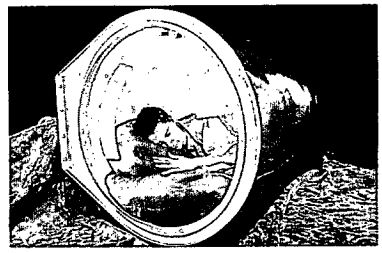
Sportmedizin

Höhentraining im Schlaf

Eine Art legaler Doping-Methode für Hochleistungssportler hat der Chemotechniker Professor Igor Gamow von der University of Colorado in Boulder entwickelt: eine 2,4 Meter lange, zylinderförmige Schlafröhre aus Kunststoff (Durchmesser: 75 Zentimeter), in der sich die Luftdruckverhältnisse entsprechend einer Höhe zwischen 1500 und 4500 Metern über dem Meeresspiegel simulieren lassen. Schon ein mehrstündiger Aufenthalt in diesen Höhen, so haben nach Gamow französische und japanische Studien bestätigt, stimuliere im menschlichen Organismus die Erzeugung des Hormons Erythropoetin, das wiederum die Produktion roter Blutkörperchen und damit die Aufnahmekapazität des Blutes für Sauerstoff erhöht. Der Vorteil für leistungsbesessene Sportler liege bei der Höhenschlafkammer darin, daß sie den Athleten erlaube, auf Meereshöhe zu trainieren und gleichzeitig den Fitneßvorteil des Aufenthalts in größerer Höhe zu haben. Igor Gamow, Sohn des berühmten Physikers George Gamow (Entwickler der Theorie vom Urknall), will das Gerät für etwa 8000 bis 10 000 Dollar auf den Markt bringen.







Höhenschlafkammer

Raumfahrt

Risiko beim Start erhöht

Die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls mit katastrophalen Folgen bei einem Start der US-Raumfähre ist wieder erheblich angestiegen. Zu dieser Einschätzung gelangten Sicherheitsexperten der Raumfahrtbehörde Nasa, nachdem Mitte August – zum zweitenmal innerhalb weniger Monate – der Startvorgang einer Raumfähre bei bereits gezündeten Triebwerken automatisch abgebrochen worden war. Nach den Konstruktionsänderungen der Feststoffraketen aus Anlaß der „Challenger"-Explosion von 1986 hatten die Nasa-Statistiker errechnet, daß bei jeweils einem von 78 Starts mit einer Katastrophe gerechnet werden müßte. Durch den jüngsten Startabbruch erhöhte sich dieses Risiko auf 1 : 60. Als Hauptursache nennen Experten die mangelnde Zuverlässigkeit der Haupttriebwerke. Deren Schwachpunkte seien zwar bekannt. Doch weil es an Zeit und Geld mangele, könnten die Triebwerksmängel nur schrittweise und nicht, wie bei den Feststoffraketen, auf einen Schlag behoben werden.

„Challenger"-Unglück 1986

Funktelefone

Autofahrer blockieren Notruf

Einen zunehmenden Mißbrauch der Notrufnummer 110 registrieren Dienststellen der Autobahnpolizei, seit sich immer mehr Autofahrer die Zeit am Steuer mit ihrem Funktelefon vertreiben. Ohne triftigen Grund, berichten die Beamten, melden sich geschwätzige Autotelefoniere bei der Polizei und blokkieren den Notanschluß – mit Horrormeldungen von angeblichen Schwerstunfällen oder mit Beschwerden über unvermittelte Bremsmanöver des Vordermanns. Bei nützlichen Hinweisen seien die Ortsangaben der Anrufer zu vage („Auf der Autobahn zwischen Hamburg und Hannover"), leichte Blechschäden würden zu Blutbädern aufgebauscht. Die meisten Anrufer, so ein Sprecher der Autobahn-Polizeidienststelle im niedersächsischen Thieshope, hätten „Angst, da hinzugehen und nachzuschauen". Vor allem aber graust den Beamten vor rechthaberischen Verkehrsrowdys, die das Mobiltelefon als Waffe im Straßenkampf mißbrauchen. „Den Hörer am Ohr", erzählt Autobahnpolizist Werner Bauer aus dem mittelfränkischen Lauf, „veranstalten die regelrechte Verfolgungsjagden."